

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 30 (1973)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Und sie bewegt sich doch . . .

Dies soll Galileo Galilei 1633 trotzig behauptet haben, kurz nachdem er vor dem Inquisitionsgericht seiner Lehre über das Sonnensystem auf den Knien abgeschworen hatte.

Dies behauptet aber auch die SLL-Kommission Sport für alle, und zwar im Jahre 1973. Nur meint sie mit ihrem «Eppure muove» nicht die Sonne, sondern die Wohlstandsgesellschaft unserer Zeit, die bezichtigt wird, sich viel zu wenig zu bewegen.

Nach zweijährigem Wirken möchte die SLL-Kommission Sport für alle heute Zwischenbilanz über ihre bisherige Tätigkeit ziehen. Beim Start im Mai 1971 hatte ihr Sprecher pathetisch ausgerufen: «Wir wollen ein Volk in Bewegung versetzen.» Es wäre übertrieben zu behaupten, dass dies gelungen sei, bei 6,2 Millionen Einwohnern und einer Frist von nur zwei Jahren. Aber erreicht wurde immerhin, dass folgender Gedanke in weiten Kreisen Fuss gefasst hat: Die beste Therapie für klein und gross ist die körperliche Ertüchtigung, die sportliche Bewegung. Anders lassen sich die «Massenbewegungen» der Gegenwart einfach nicht deuten: die öffentlichen Turnstunden in über 500 Orten und Turnhallen der Schweiz, die Frequenzen auf den rund 270 Fitness-Parcours (Vita- und Intersport-Parcours), der Langlauf-Boom, die Marschfreudigkeit, die Ausbreitung der Idee aktiver Ferien.

Die Schweiz wird neidlos zugeben, dass die Bundesrepublik Deutschland bezüglich des Sports für alle einige Längen voraus ist. Das Angebot ist vielfältiger. Auch gibt es dort bereits echte Trimm-Vereine, eine Trimm-Dachorganisation, eine Trimm-Volksolympiade. Doch die Verhältnisse sind in der Struktur, im Aufbau, aber auch bezüglich Finanzen anders gelagert. Nachahmung lehnten wir ab. Die Schweizer Bewegung sollte nicht dem Trimm-Wortstamm angegliedert werden, und die Trimm-Spirale fand eine eigene Form als Fitnesspyramide.

Ueber eine Million Fitness-Pyramiden im Volk

Einen zügigen Titel und einen werbekräftigen Slogan haben wir für unsere Bewegung trotz eines Volkswettbewerbes nicht gefunden. Es blieb beim Sport für alle. Mit der Verteilung der neuesten Fit-Paraden aus unserer Schriftenreihe haben wir die Millionengrenze 1973 überschritten. Das heisst, eine Million Aufforderungen haben wir allein mit den Fitness-Pyramiden an das Volk gerichtet, verteilt über die Drogerien und die Sportgeschäfte. Und damit erreichten wir eines der ersten Ziele unserer Bewegung: das Volk dauernd zu «berieseln». Grosse Dienstleistungsbetriebe haben — nebst den Sportvereinen und -verbänden — inzwischen erkannt, dass sie die Sport-für-alle-Bewegung bei der Gesunderhaltung ihrer Angestelltenschaft beiziehen könnten. So animierte die Generaldirektion PTT ihre Beamtinnen und Beamten aller Stufen zur körperlichen Ertüchtigung, auch die Swissair, der Migros-Genossenschaftsbund. Die Milchwirtschaft half mit, eine Fitnessaktion auf dem Wege über 30 Millionen Joghurt-Becher zu propagieren.

Haben unsere Aktionen Resonanz im Volk gefunden? Der Prozentsatz mag klein wirken, aber er lässt sich nicht verniedlichen: auf die Verteilung von 980 000 Fitness-Pyramiden sind immerhin 4045 vollständig ausgefüllt zurückgekommen zur Einlösung des blauen Fitnessabzeichens. Obschon bei der Volksolympiade Sand ins Getriebe kam, leistete das Volk 125 000 Einsätze. Die Jedermanns-Turnen melden Spitzenfrequenzen. Die an den beiden ersten Leiter-Ausbildungskursen herangezogenen «Vorturner» bei den öffentlichen Turnstunden sind voll ausgelastet.

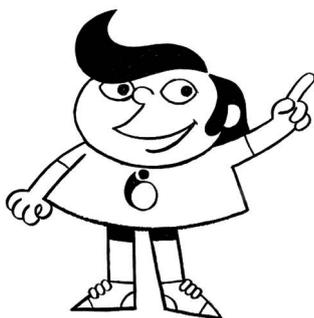
Schweizer Sport für alle auch in Liechtenstein

Durch eine Vereinbarung zwischen dem SLL und dem Liechtensteinischen Landessportverband hat die Schweizer Sport-für-alle-Bewegung von diesem Frühjahr an eine Ausweitung ins benachbarte und befreundete Fürstentum erfahren. Die Liechtensteiner schliessen sich aufgrund der entsprechenden Abmachungen den Aktionen an und übernehmen somit auch Fitness-Pyramide, die Schriftenreihe «Fit-Parade», Signet und Symbolfigur.

Mit SPORTLI zu neuen Taten

Es wird behauptet, dass es weit schwieriger sei, eine Ideologie zu «verkaufen», wie es Sport für alle darstellt, als ein Produkt, eine Dienstleistung, eine sportliche Schau, selbst mit der Gewissheit starken Rückhaltes vom SLL aus, der sich entschlossen hat, Sport für alle in sein Leitbild aufzunehmen. Damit die SLL-Kommission Sport für alle es aber leichter hat, dem Volk die Ideologie einzuträufeln, ist eine überaus sympathische Figur geschaffen worden. Ihr Vater ist Franco Barberis, der bekannte Sport-Grafiker. Er hat ihr auch gleich den Namen verliehen: SPORTLI. Der lustige Kerl wird unsere Ideen inskünftig hinaustragen, werben für die körperliche Ertüchtigung als Beitrag zur Volksgesundheit, zur Förderung von Turnen und Sport von Erwachsenen wie dies im neuen Verfassungsartikel verankert ist.

W. Wehrle



Mit SPORTLI in die Zukunft

Der Einsatz von SPORTLI, der neuen Symbolfigur der Aktion Sport für alle, ist grundsätzlich in zwei Phasen vorgesehen. Während in der ersten Phase die Figur lanciert wird, soll SPORTLI — einmal bekannt und berühmt geworden — in der zweiten Phase der Vertiefung der Idee von Sport für alle dienen.

Um SPORTLI zum Star der Sport-für-alle-Bewegung zu machen, ist für das laufende Jahr vorgesehen, ihn an der Pressekonferenz vom 22. Mai und an einer Fernsehsendung aufzutreten zu lassen. Bis Ende Juni turnt SPORTLI auch in 1000 Schaufenstern von deutsch- und westschweizer Drogerien

herum, in denen er zudem auch als Gratskleber für Autofenster, Schulmappen, Jacken usw. darauf wartet, mitgenommen zu werden. Ein permanenter SPORTLI-Tip-Dienst wird in Zukunft in der Presse dafür sorgen, dass viele Leute wissen, welchen Sport sie gerade treiben müssen, sollen, können, um der Jahreszeit und dem Angebot entsprechend fit und «in» zu sein. Und auch die frostige Atmosphäre der Kühlschränke schreckt SPORTLI nicht ab: Vom Herbst an wird er Milchtrinkern und Joghurt-Essern von den Packungen her entgegenlachen, wenn sie den Frigo öffnen!

Soweit SPORTLI 1973. SPORTLI 1974 ist vorläufig noch geheim doch — soviel sei verraten — wird er nicht weniger attraktiv sein als sein um ein Jahr älterer Bruder.

Wie aber steht es mit SPORTLI'S Auftrag, die Idee von Sport für alle zu vertiefen?

Die Broschüren vier und fünf der Reihe Fit-Parade sind bereits erschienen. Yves Jeannotat gibt in der Nummer vier Programme und Anregungen für die Grundsportart Laufen und Marcel Meier macht in Nummer fünf einige Vorschläge für Freizeitspiele, die am Strand, auf einer Waldlichtung oder im Garten von der ganzen Familie gespielt werden können. Im Herbst erscheint Fit-Parade 6, die darüber Auskunft gibt, ob Sport am Arbeitsplatz überhaupt sinnvoll ist und — wenn ja — in welcher Form. Volleyball, Orientierungslauf und Fitness-Test sind weitere Fit-Parade-Titel, die 1974 erwartet werden dürfen.

A propos Fitness-Test: Hier ist der Technische Ausschuss der SLL-Kommission Sport für alle in den letzten Monaten ein grosses Stück vorangekommen. Repräsentative Testübungen für Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit liegen vor und wurden

im Sandoz-Pavillon der MUBA unter der Leitung des Forschungsinstituts der ETS diesen Frühling bereits von Tausenden erprobt. Ein Test, bei dem jeder auf einfache Art Auskunft erhält, ob es mit seiner Fitness gut, mittelmässig oder schlecht bestellt sei, darf also bereits nächstes Jahr erwartet werden. Ob zusammen mit dem Test dann auch gleich das ehemalige Sportabzeichen wieder neu aktiviert wird, ist noch nicht entschieden. Aber warum eigentlich nicht?

Und wenn schon die Fitness des Schweizer getestet werden soll, warum nicht auch sein Fitness-Gerät? Fitness-Geräte, gute und schlechte, sind momentan Verkaufstrümpfe. Die guten durch eine kompetente Prüfstelle als solche auszuzeichnen ist eine Idee, die von der Kommission Sport für alle eingehend geklärt wird.

Aehnliche Prüfstellen gibt es bereits in Deutschland und Oesterreich. Die internationale Zusammenarbeit würde, falls die Idee realisiert wird, selbstverständlich aufgenommen. Die Strukturierung der Ausbildung von Sport-für-alle-Leitern, zusammen mit den Sportverbänden, die technische Mitarbeit und Beratung in zwei Kurzfilmen über Sport am Arbeitsplatz des Migros-Ausbildungszentrums, die Erarbeitung eines Modells für ein Familien- und Feriensport-Zentrum sowie ein neuer Fitness-Poster für die Jahre 1974 bis 1976 sind Probleme, die vor allem die Fachleute des Technischen Ausschusses an die Hand genommen haben und deren Resultate in den kommenden Monaten erwartet werden dürften.

Eine Menge Arbeit also für SPORTLI und seine Mitarbeiter. Wenn es aber — wie hier — um die Gesundheit des ganzen Volkes geht, ist ihnen keine Anstrengung zu gross!

Fit-Parade 5 — Freizeitspiele

Nur wenige Wochen nach Fit-Parade 4 mit dem Thema «Laufen» setzt die SLL-Kommission Sport für alle ihre beliebte Serie mit einer Broschüre über Freizeitspiele fort. Als Autor zeichnet der bekannte Chef des Publizitätsdienstes der Eidgenössischen Turn- und Sportschule, Marcel Meier, Magglingen.

Der Termin für die Erscheinung von «Fit-Parade 5 — Freizeitspiele» ist nicht zufällig gewählt. In den nächsten Wochen bereits beginnen die Sommerferien. Zehntausende von Familien verbringen ihren Urlaub gemeinsam an einem Strand, in den Bergen oder zu Hause. An sie wendet sich die Broschüre: Marcel Meier hat die Spiele so gewählt, dass sich gross und klein daran beteiligen und amüsieren können. Neben dem bekannten Federball und Prellball werden auch neue Spiele vorgestellt, die mit einfachsten Regeln und Geräten überall gespielt werden können. Für Frisbee, Indica, Ringtennis und Speckbrett-Tennis sind Stadien und Spielfelder unnötig. Eine Schnur zwischen zwei Pfosten oder Bäumen, auf einer Wiese, im Garten oder am Strand, genügt. Viel Freude, Spass und aktive Erholung für die ganze Familie sind in der kleinen Broschüre enthalten! «Fit-Parade 5 — Freizeitspiele» ist in Drogerien, Sportgeschäften oder direkt beim SLL-Sport für alle, Postfach 12, 3000 Bern, kostenlos erhältlich.

Leiterinnenkurs für Hausfrauen-Gymnastik

Die Kommission Sport für alle des Schweiz. Landesverbandes für Leibesübungen führt vom 8. bis 11. November 1973 im Sport- und Kurszentrum KZVL Filzbach (Kerenzerberg) einen Leiterinnenkurs für Hausfrauen-Gymnastik durch. Primäres Ziel des Kurses ist eine Reaktivierung von inaktiven Turn-, Sport- und Gymnastiklehrerinnen und weiterer Fachkräfte zugunsten der Bewegung Sport für alle. Der Kurs wird von Frau Lilo Kennel-Kobi, Balsthal geleitet.

Das Ausbildungsprogramm umfasst: Gymnastik mit Musik, Bodenübungen, Haltungsaufbau, Atmungsschulung, Fitness-training, Gymnastik mit Handgeräten, kleine Spiele, Volkstänze, moderne Tänze, Aufnahme- und Ueberspieltechnik mit Tonwiedergabegeräten, Referate mit soziologischen und sportmedizinischen Aspekten, Motivierung, Zielsetzung, Organisation von Sport für alle.

Teilnahmeberechtigt sind Mitglieder von Turn- und Sportverbänden, die dem SLL angeschlossen sind sowie Bewerber(innen) anderer Organisationen, z. B. Gymnastik-Institute usw., die sich mit Sport für alle befassen.

Der Kurs wird in deutscher Sprache durchgeführt. Französisch- und italienischsprechende Bewerber(innen) müssen dem Unterricht in deutscher Sprache folgen können.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Damen (evtl. Herren) beschränkt. Falls mehr Anmeldungen eintreffen, ist die

- Vorbildung und bisherige Leitertätigkeit
- Verteilung nach Regionen
- Eingang der Anmeldung

massgebend.

Unterkunft, Verpflegung und Bahnspesen 2. Klasse werden vom SLL übernommen. Es wird keine Kursgebühr erhoben. Anmeldungen, enthaltend Name, Vorname, genaue Adresse, Verbandszugehörigkeit, Ausbildung und bisherige Leitertätigkeit sind bis zum 20. Juli 1973 zu richten an

Schweiz. Landesverband für Leibesübungen
Kommission Sport für alle
Postfach 12
3000 Bern 32

Die Bewerber(innen) werden bis zum 10. August 1973 persönlich über die Annahme, resp. Ablehnung ihrer Anmeldung unterrichtet.

Volksradtouren ein grosser Erfolg

Vor drei Jahren führte die Fachkommission Radtourismus des Schweiz. Radfahrer- und Motorfahrer-Bundes (SRB) die Volksradtouren um das Schweizer Radfahrer-Abzeichen ein. Diese Neuschöpfung erfolgte mit der Absicht, den interessierten Gesundheitsfahrern vermehrte Möglichkeiten zur Ausübung ihrer gesunden Betätigung zu bieten. Die Teilnehmerzahlen zeigen, dass damit der rechte Weg beschritten wurde. 1970 wurden 13 Fahrten organisiert, welche von 1275 Personen besucht wurden. Im folgenden Jahr 1971 fanden bereits 19 Volksradtouren statt, die von 1930 Personen besucht wurden. Im vergangenen Jahr 1972 wurden 21 Touren durchgeführt, wobei sich 3320 Teilnehmer einfanden. Im laufenden Jahr scheint die Aufwärtsbewegung anzuhalten, wurden doch an den bisher durchgeführten acht Veranstaltungen bereits über 2000 Teilnehmer verzeichnet. Den grössten Erfolg konnte die SRB-Sektion Velo-Moto-Club Rebstein am Auffahrtstag verzeichnen, als über 700 Teilnehmer ins Grüne hinaus fuhren. Dieser Erfolg konnte nur dadurch erzielt werden, dass vor allem die Lehrer und Schüler begrüsst wurden und dem Aufruf mit guter Beteiligung Folge leisteten. Es zeigt sich, dass jene Veranstalter, die ihren Anlass nicht mit einem Volksmarsch zusammenlegen, weitaus den grössten Erfolg verzeichnen konnten.

Schulgemeinde Oberengstringen

(angrenzend an die Stadt Zürich)

Auf Herbst 1973 suchen wir für unser
Lehrschwimmbecken in der Turn- und Sport-
anlage Brunewiis einen

Schwimmlehrer

oder eine

Schwimmlehrerin

zur Erteilung des Schwimmunterrichtes an
unsere Schüler der Unter-, Mittel- und Ober-
stufe.

Wir bieten zeitgemässe Entlöhnung und
freundliches Arbeitsklima.

Bewerber und Bewerberinnen, welche über
die nötige Ausbildung verfügen (dipl. Sport-
lehrer ETS mit Spezialfach Schwimmen oder
dipl. Schwimminstruktor) richten ihre Anmel-
dung an den Präsidenten der Betriebskommis-
sion, Herrn Joseph Kaelin, Zürcherstrasse 118,
8102 Oberengstringen, welcher sich gerne
auch für weitere Auskünfte zur Verfügung
stellt.

Die Schulpflege